

1. Familienritual für das Osterfest

Eröffnung: Händewaschung + Entzünden des Festlichtes

Händewaschung

Am Eingang wäscht „V“ den Gästen die Hände, alle gehen schweigend auf ihre Plätze und bleiben stehen, bis alle da sind.

V spricht:

Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du uns Deinen Sohn gesandt hast. Er hat sich zum Diener aller gemacht. Er hat seinen Freunden die Füße gewaschen und hat gesagt: „Wer groß sein will unter euch, soll sein wie der Diener.“ Lass uns mit reinen Händen und reinen Herzen dieses große Fest feiern: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. +

A: Amen

Entzünden der Festkerze / Osterkerze

L: Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du unsere Nacht erhellt hast durch das Licht der Osterkerze. Das österliche Licht, das du durch die Auferweckung Deines Sohnes in die Welt gebracht hast, leuchte auch in unserem Haus und in unseren Herzen. Mache unser Haus und unsere Gemeinschaft zu einem heiligen Raum durch das Licht, das von Deinem Glanz kündigt durch Christus unseren Bruder und Herrn

A: Amen.

- o *Alle setzen sich*
- o *Lied*

Lobpreis des Festes und erste deutende Riten

V spricht:

Gepriesen bist Du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du uns diesen Festtag sehen lässt. In Weisheit und Liebe hast Du uns den Wechsel der Jahreszeiten gegeben, Zeiten für Arbeit und Zeiten fürs Fest. Du schenkst uns den Frühling, in dem die Natur und wir selbst neu aufblühen dürfen. Das Volk Israel hast Du aus Ägypten befreit und ihnen geboten, das Paschafest als Fest der Befreiung aus jeder Enge und Unterdrückung zu feiern. Durch den Tod und die Auferstehung Deines Sohnes hast Du uns auch vom Tod und zur Liebe befreit. Mit allen Christen auf der ganzen Welt feiern wir deshalb dieses Osterfest als höchstes aller Feste durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

- o *Jetzt wird ein Becher oder ein Glas Wein oder Traubensaft eingeschenkt. Alle nehmen ihn in die Hand und sprechen gemeinsam:*

Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Weltalls, denn Du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen. Wie der Weinstock und die Reben so lass uns mit Dir und untereinander verbunden bleiben durch Christus unseren Bruder und Herrn.





- o *Alle trinken*
- o *Der / die Jüngste darf das Körbchen mit den bunten Eiern aufdecken.*

V: Das Leben ist bunt und schön. Aber manchmal geht etwas im Leben zu Bruch, gewollt oder ungewollt. Wir tragen den Schatz des Lebens in zerbrechlichen Gefäßen, so sagt der Apostel Paulus (2 Kor 4,7). Doch auch der Vogel muss die Schale zerbrechen, dass neues Leben schlüpfen kann.

- o *Alle stoßen miteinander die Eier an, so dass sie zerbrechen. Jeder schält sein Ei.*

V: Manchmal ist das Leben bitteres Kraut. Doch im Zerbrochenen ist Gott uns nah und auf den Scherben von Gestern wächst neues Grün. Das Samenkorn, das in die Erde fällt bringt neues Grün hervor.

- o *Das Ei wird mit etwas frischen grünen Kräutern (Kresse oder Schnittlauch) bestreut, bleibt aber noch auf dem Teller liegen.*

Der Osterbericht und deutende Riten

- o *Der / die Jüngste stellt die Fragen:*

Warum feiern wir heute so anders als sonst? Was feiern wir an Ostern? Warum wird dieses Fest „Fest der Feste“ genannt?

Evtl. wird *der Auszug aus Ägypten* gelesen.

Lied:

V: Wir hören eines der Osterevangelien. Wir hören, was zur Zeit des Paschafestes geschah, als Jesus Christus gekreuzigt, gestorben, begraben wurde und von den Toten auferstanden ist:

- o *Lk 24, 13 – 35 von den Emmausjüngern wird von mehreren Personen vorgetragen*
- o *Lied*

V: Christus ist auferstanden von den Toten. Das Leben siegt immer. Gott hat uns erlöst. Und wären wir auch voller Weisheit und alt an Jahren, tief verwurzelt in der Tradition, so müssten wir doch jedes Jahr die Geschichte unserer Rettung und die Botschaft von der Auferstehung lesen und verkünden zu unserem Heil und zum Heil der Welt.

- o *Alle fragen: Was bedeutet das Osterei?*

V: Es erzählt vom Leben. Wie man in der harten Schale kein Leben vermutet, so glaubte keiner, dass hinter dem Stein des Grabes Jesu die Macht Gottes am Werk sein kann, die Totes zum Leben erweckt.

- o *Alle streuen etwas Salz auf das Ei und fragen: Was bedeutet das Salz?*

V: Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde!“ Ihr seid wertvoll und sollt der Erde Geschmack verleihen. An Ostern gab er





den Jüngern den Auftrag und die Vollmacht: „Darum geht zu allen Völkern und macht sie zu meinen Jüngern.“ Schenkt der Welt ein neues Angesicht der Liebe.

- o *Jetzt wird das Ei mit den Kräutern gegessen*

Das große Halleluja – und deutende Riten

- o *Zweiter Becher wird gefüllt und in die Hand genommen*

V: Die Auferstehung ist nicht Vergangenheit. Jeden von uns beruft Gott täglich neu zum Leben. Heute ruft auch er unsere Gemeinschaft zum neuen Leben. Wir dürfen einstimmen in seinen Lobgesang, der in der Kirche auf der ganzen Welt heute nach den 40 Tagen der Fastenzeit wieder neu ertönt:

- o *Halleluja – Ruf oder Osterlied wird gesungen*

V: Christus ist auferstanden

A: Er ist wahrhaft auferstanden!

- o *Es wird angestoßen und getrunken*

Segensgebet über die Speisen und Sättigungsmahl

V: Herr Jesus Christus, Du hast immer das Brot geteilt und Menschen an einen Tisch versammelt. Du möchtest, dass alle Menschen satt werden und dass wir lernen zu teilen, wie Du Dein Leben mit uns geteilt hast. Lasst alle, die Hunger haben, zum Essen kommen. Lasst alle Teil haben am Fest des Lebens. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

A: Amen

- o *Das Brot wird gebrochen und geteilt, jeder teilt mit seinem Nachbarn. Wenn jeder ein Stück in der Hand hat, heben alle das Brot und sprechen zusammen:*

A: Herr, lass uns die Augen aufgehen, dass Du in unserer Mitte bist, wo zwei oder drei in deinem Namen zusammen sind und wo Menschen mit den Ärmsten das Brot und miteinander das Leben teilen.

- o *Alle essen ihr Brot*
- o *Das Abendessen wird herein gebracht und alle essen sich satt.*

Abschließender Ritus

Osterbrot

- o *Die TN nehmen das Osterbrot in die Hand.*

V: Wenn Menschen das Brot miteinander teilen, bleiben noch Körbe Brot übrig. Wenn Menschen das Brot miteinander teilen, dann schmeckt es nicht nach Alltag, dann schmeckt es süß.

A: Wir danken dir, du guter Gott, König des Himmels und der Erde für das Osterbrot. Wie die Rosinen den Laib Brot versüßen, so verwandle auch uns zu deinem Leib der die Welt mit Freude erfüllt.





Segensbecher:

- o *Ein dritter Becher wird eingeschenkt*

V: Gepriesen sei der Herr

A: Von nun an bis in Ewigkeit

V: Gepriesen bist du, Gott unser Vater, König des Himmels und der Erde, der Du die Welt ernährst mit Brot und Wein, mit Deiner Liebe und Deiner Freude. Du gibst uns, was wir zum Leben brauchen und wirst es uns nie daran ermangeln lassen um Deines Namens willen. Du bist es, der uns das Leben

schenkt in Ewigkeit.

A: Gepriesen bist du, der uns dieses Fest schenkt, das uns Freude gibt zur rechten Zeit.

- o *Alle trinken den 3. Becher.*
- o *Eventuell folgt ein weiteres Osterlied*

Segen:

V: Der Herr segne und bewahre uns. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen! +

- o *Es kann und soll noch gesungen und getanzt werden.*

Φαμιλιενριτυαλ

ζυμ

Οστερφεστ

